



# **GESCHÄFTSBERICHT 2021**

**Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung**

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	3
2. Der LGV als Gestalter	9
Urbaner digitaler Zwilling	
Ein Schwerpunktthema der Hamburger Digitalstrategie	10
HD-Karten, HEAT und TAVF	
Mobilität der Zukunft	12
Urbane Fernerkundung	
Auf die Entfernung kommt es nicht mehr an	14
Hamburger Immobilienmarkt	
Transparenz durch Überblick und Information	16
3. Der Verwaltungsrat	19
Bericht des Verwaltungsrates	20
Mitglieder des Verwaltungsrates	21
4. Organigramm und Kennziffern im Überblick	23
5. Jahresabschluss in Zahlen	29
Lagebericht 2021	30
Anhang zum Jahresabschluss 2021	40
Bilanz zum 31. Dezember 2021	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Bestätigungsvermerk	49
6. Anhang	51
Abkürzungsverzeichnis	52
Impressum	53



1.

# VORWORT





### **Liebe Leserinnen und Leser,**

darauf ist selbst in bewegten Zeiten Verlass: Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung liefert – häufig in einer technologischen Vorreiterrolle – unverzichtbare Grundlagen für die Stadtentwicklung und richtet sein Leistungsspektrum konsequent am Ziel bürgerorientierter Städteplanung aus. Auch im zweiten Jahr der Pandemie hat der Landesbetrieb die erhöhten Herausforderungen durch das eingeschränkte Miteinander erfolgreich gemeistert und zugleich in seiner zentralen Rolle als Dienstleister die Digitalstrategie der Stadt Hamburg mit Nachdruck weiter vorangebracht. Insbesondere konnte das Dienstleistungsangebot des LGV gegenüber den oft sehr unterschiedlichen Ansprüchen aufrechterhalten werden – für ihr großes Engagement danke ich allen Beteiligten sehr herzlich!

Der inhaltliche Schwerpunkt des Landesbetriebs ist weiterhin die digitale Unterstützung in der Stadtplanung in all ihren vielfältigen Facetten: Die Planung soll bürgernah und nachhaltig erfolgen, die Prozesse sollen digitalisiert ablaufen und auch die Bürgerbeteiligung im Vorfeld großer Vorhaben soll sich (auch) digitaler und dadurch nicht zuletzt vermehrt niedrigschwelliger Methoden bedienen. Denn ganz gleich, ob es um Hamburgs Energieversorgung geht, um das Wohnen in unserer Stadt, um Klima und Umwelt oder um die Mobilität der Zukunft – die Basis für ebenso fundierte, sorgfältige wie möglichst zügige Entscheidungen sind stets urbane (Geo-) Daten, bereitgestellt vom Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.

Dabei sind die digitalen Möglichkeiten noch längst nicht ausgeschöpft. So spielt der LGV eine wichtige Rolle bei dem Projekt „Connected Urban Twins“, womit Hamburg, München und Leipzig gemeinsam je einen digitalen Zwilling und eine urbane Datenplattform entwickeln. Von der Bereitstellung von Werkzeugen und Anwendungen einschließlich Prozessanalyse und -auswertung sollen künftig auch andere Kommunen profitieren. „Grenzüberschreitende“, zukunftsgerichtete Kooperationen tragen dazu bei, aus Hamburg eine moderne, smarte Stadt zu machen und wir werden unserer Verantwortung gegenüber künftigen Generationen gerecht.

Dieser Geschäftsbericht fasst die Schwerpunkte des Geschäftsjahrs 2021 eindrucksvoll zusammen. Fest steht, dass die Herausforderungen in Zukunft nicht kleiner werden. Knapper werdende Flächen etwa, gestiegene Baukosten und gleichzeitig gestiegene Anforderungen an die Neubauten erfordern noch genauere, effektivere und nachhaltigere Vorgehensweisen in allen Bereichen der Stadtentwicklung. Unter der Leitung seines neuen Geschäftsführers Thomas Eichhorn ist der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung als Partner für Wirtschaft, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger dafür bestens aufgestellt und lässt uns zuversichtlich nach vorn schauen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre

Dr. Dorothee Stapelfeldt  
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen



Geschäftsführer  
Thomas Eichhorn

## *Mission LGV:*

*Die digitale Stadt wächst –  
und damit die Menge der urbanen Daten und Anwendungen!*

*Die „Digitalstrategie“ der Freien und Hansestadt Hamburg kann nur  
gelingen, wenn urbane Daten digital verfügbar sind.*

*Damit kommunale Verwaltungen, Wirtschaft und Hamburger Bürger-  
innen und Bürger diese verfügbaren urbanen Daten nutzen können,  
müssen sie über unterschiedliche Wege abfragbar und auf allen Medien  
verfügbar sein – zu fast jeder Zeit. Das bedeutet, dass die Stadt Ham-  
burg sich mit den analogen, digitalen und interaktiven Angeboten an  
den Bedürfnissen der Menschen orientieren muss – und nicht umge-  
kehrt.*

*Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) managt  
raumbezogene Daten und entwickelt interaktive Anwendungen auf Ba-  
sis von urbanen digitalen Informationen. Und nicht nur das: Der LGV  
treibt die Digitalisierung des klassischen Vermessungswesens genauso  
voran, wie die Online-Services im Bereich des Liegenschaftskatasters.  
Zusammengefasst bedeutet dieses: Kommunikation der Bürger mit der  
Hamburger Verwaltung und Wirtschaft leicht gemacht – das ist die  
Devise des LGV und steht im Mittelpunkt des Handelns!*

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2021 brachte viele Herausforderungen mit sich und stand leider auch weiterhin im Zeichen der andauernden Corona-Pandemie. Die Konsequenzen daraus sind vielfältig und haben sich auch stark auf den Umgang miteinander ausgewirkt, sowohl im privaten und beruflichen Umfeld. Mittlerweile ist es schon fast zur Gewohnheit geworden, das Händeschütteln bei der Begrüßung zu unterlassen. Im Gegensatz dazu stellen wir fest, dass der persönliche Austausch umso wichtiger für das Miteinander ist.

Das Miteinander macht den Zusammenhalt aus – nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch im LGV. Und es gehört zu den Faktoren, durch den der LGV seine Projektziele im Jahr 2021 erreichen konnte: Zum einen die Projekte im Rahmen der Hamburger Digitalstrategie zu realisieren und zugleich dem eigenen Anspruch gerecht zu werden, für unsere Kunden ein zuverlässiger, kompetenter und innovativer Ansprechpartner rund um das Management und die Visualisierung von urbanen Daten zu sein.

Zu dem Miteinander gehört natürlich auch die reibungslose Kommunikation. Diese hat trotz des „gemischten Arbeitens“ in Präsenz, mobil oder im Home Office hervorragend funktioniert. Diese Erkenntnisse aus dieser Zeit nehmen wir mit, um diese Flexibilität dauerhaft im LGV zu ermöglichen.

Und last – but not least – unser Bewusstsein, dass wir mit innovativen Technologien, vernetzten technischen Plattformen und durch die Integration urbaner Daten einen wichtigen Beitrag innerhalb der Digitalen Strategie Hamburgs leisten, damit sich die Stadt zeitgemäß und nachhaltig entwickeln kann.

## **Mittler zwischen der realen und digitalen Welt**

Auf Basis urbaner Daten schaffen wir Fakten, können städtische Planungen im Vorfeld simulieren sowie visualisieren und bieten dementsprechend Entscheidungsgrundlagen für beispielsweise Stadtentwicklungsprojekte, Mobilitätskonzepte, Klima- und Umweltplanungen oder faktenbasierte Bürgerbeteiligungen.

Die Nachfrage nach diesen städtischen Daten, fachübergreifenden Informationen und deren Visualisierung nimmt stetig zu. Die von uns entwickelte und

betriebene zentrale Daten-Drehscheibe die „Urban Data Platform Hamburg (UDP\_HH)“ fungiert dabei als System der Systeme und ermöglicht beispielsweise Weiterentwicklungen, wie die „Urbanen Digitalen Zwillinge (UDZ)“. Ein sehr komplexes Thema, dem wir in diesem Bericht ein eigenes Kapitel gegeben haben.

## **Gegenwart und Zukunft**

Anfangen von den klassischen Aufgaben über die digitale Vernetzung urbaner Daten bis zur Simulation von Zukunftsszenarien, der LGV hält eine große Bandbreite an Dienstleistungen bereit. Dieses zeigen die Themen des Geschäftsberichtes: von der Fernerkundung, über die Immobilienbewertung, den HD-Karten bis zum Blick in die Zukunft.

Und neue Themen warten schon: Die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI), die Einbindung von Chatbots sowie digitalen Assistenzsysteme werden die nächsten Schritte im Rahmen der Digitalisierung sein.

## **Vielen Dank!**

Nur eine Strategie, die gemeinsam getragen wird, gelingt. Deshalb bedanke ich mich bei allen unseren Kundinnen und Kunden, mit denen wir auch in Jahr 2021 gemeinsam erfolgreich waren. Ebenso möchte ich mich bei der Aufsicht führenden Behörde und beim Verwaltungsrat bedanken, die den LGV jederzeit konstruktiv zur Seite gestanden haben.

Und natürlich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich gegenseitig unterstützt und mit Engagement und Kompetenz dafür gesorgt haben, dass unsere Projekte in diesen herausfordernden Zeiten vorangehen. Das lässt uns gemeinsam mit Zuversicht und positiv in die Zukunft blicken. Dafür mein herzliches Dankeschön!

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie ein, einen Einblick in unsere Geschäftsentwicklung 2021 zu gewinnen!

Ihr  
Thomas Eichhorn



Geschäftsführer  
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung







2.

## DER LGV ALS GESTALTER

# URBANER DIGITALER ZWILLING

## EIN SCHWERPUNKTTHEMA DER HAMBURGER DIGITALSTRATEGIE

Lebensqualität und Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger sind neben Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Mobilitätswende wichtige Aspekte der städtischen Planungen. Damit Hamburg den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen dieser Aspekte gewachsen ist, wird die Stadt stets optimiert. Dabei haben es sich die fachlich verantwortlichen Behörden zur Aufgabe gemacht, die Stadt lebenswert und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Hamburger Digitalstrategie hat das gesamtstädtische Ziel gesetzt, urbane Daten über die Urban Data Platform Hamburg zu erschließen, zu vernetzen und zu visualisieren, um eine niedrigschwellige Nutzung urbaner Daten zu fördern. Der gedankliche Ansatz „Urbaner Digitaler Zwilling (UDZ)“ ist eine Weiterentwicklung der Urban Data Platform (UDP), mit dem die digitalen Ressourcen der Stadt (Daten, Analysen und Anwendungen) noch besser miteinander verknüpft werden. Dabei existiert möglichst eine wechselseitige Verbindung der Daten mit der Realität. D. h. Veränderungen der Stadt, zum Beispiel durch neue Gebäude, werden im UDZ integriert, sofort abgebildet und können die Darstellung der „abhängigen“ digitalen Zwillinge verändern.

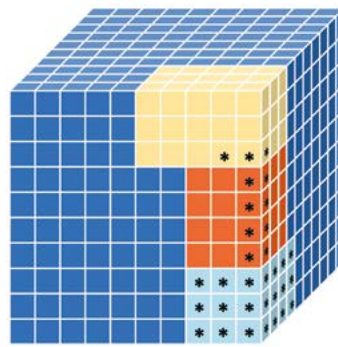
Die wesentlichen Grundlagen des Urbanen Digitalen Zwillings einer datensouveränen Stadt sind ihre städtischen Geobasisinformationen, die als Geobasiszwilling (GBZ) zusammengefasst werden können. Urbane Digitale Fachzwillinge, auch Zwillingsinstanzen genannt, ermöglichen die Simulation von Stadtentwicklungsszenarien, indem sie bestehende digitale Modelle, Daten und Prozesse miteinander vernetzen. So können beispielsweise Auswirkungen auf die Stadt von Verkehrs-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sowie Bauvorhaben in einem aktuellen digitalen Abbild der Stadt simuliert werden. Verantwortliche und Entscheidungsträger können sich im wahrsten Sinne des Wortes vor der Umsetzung von Stadtentwicklungsmaßnahmen ein umfassendes digitales 2D- oder 3D-Bild machen und mittelbare Konsequenzen besser einschätzen.

Wird beispielsweise ein neues Gebäude gebaut und in den GBZ eingefügt, können abhängige Hitzesimulationen automatisch neue Berechnungen zu einer Zwillingsinstanz „Hitzeinseln“ hinzufügen. Auch könnten neu entstandene Trampelpfade in Grünflächen in Luftbildern des Geobasiszwillings erkannt und an die zuständigen Sachbearbeitenden gemeldet werden. Der LGV stellt dafür mit einem Geobasiszwilling eine belastbare amtliche Grundlage und die nötige Infrastruktur bzw. städtische Datenplattform bereit.

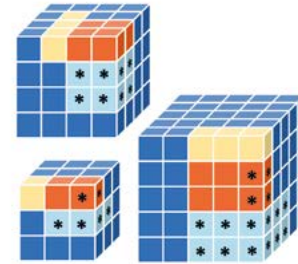
Die Vorteile von Urbanen Digitalen Zwillingen liegen auf der Hand: Durch Simulation, Analyse und Visualisierung können mögliche Konsequenzen einer Stadtentwicklungsmaßnahme schon vor der Realisierung erkannt werden und optimale, transparente sowie fundierte Entscheidungen getroffen werden. Um die Entwicklung Urbaner Digitaler Zwillinge zu beschleunigen, Synergien zu schaffen und Nachnutzung durch andere Kommunen zu vereinfachen, wurde das Projekt „Connected Urban Twins (CUT)“ gestartet. Im CUT-Projekt werden Urbane Digitale Zwillinge am Beispiel der integrierten Stadtentwicklung aufgebaut und deren Komponenten für andere Kommunen nachnutzbar gemacht.

Die CUT-Partnerstädte Hamburg, München und Leipzig entwickeln stadteigene Digitale Zwillinge und Urbane Datenplattformen im Projekt gemeinsam weiter. Der aktive Wissensaustausch der Partnerstädte ist eines der zentralen Projektziele. Dazu gehört auch, dass die im CUT-Projekt erarbeiteten Lösungen standardisiert entwickelt werden, damit auch andere Kommunen diese nutzen können. In Hamburg sind neben dem LGV die Stadtwerkstatt der BSW, das CityScienceLab (CSL) der HCU, Dataport und die HPA an der Umsetzung unter der Projektleitung der Senatskanzlei beteiligt. Der LGV treibt in dem Projekt mit der Weiterentwicklung der Urban Data Platform (UDP) und dem Auf- und Ausbaus eines Geobasiszwillings Schwerpunktthemen der Hamburger Digitalstrategie voran.

Die wesentlichen Grundlagen des Urbanen Digitalen Zwillings einer datensouveränen Stadt sind ihre städtischen Geobasisinformationen, die als Geobasiszwilling zusammengefasst werden können.



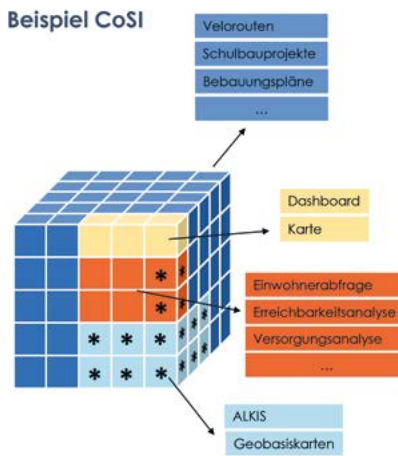
Digitale Ressourcen der Stadt



Fachzwillinge, auch Zwillingsinstanzen genannt

### Fachzwilling

#### Beispiel CoSI



-  Anwendungen
-  Fachdaten
-  Geobasis-informationen
-  Analyse
-  Bausteine des Geobasiszwillings

# HD-KARTEN, HEAT UND TAVF

## MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Autonomes Fahren, innovative Mobilitätskonzepte und geeignete Infrastrukturen gehören zu den Themen, die in Hamburg – als Modellstadt für intelligenten Verkehr und Logistik – ganz oben auf der Liste der städtischen Entwicklung stehen. Durch den Einsatz modernster IT soll der Verkehr sicherer und nachhaltiger werden. Dazu gehören beispielsweise auch die Weiterentwicklungen von Fahrassistenzsystemen, Antiblockiersystemen und vorausschauende Notbremsassistenten. Grundlagen dafür sind digitale Stadtkarten bzw. HD-Karten (High Definition = Hochauflösende Karten), Echtzeitinformationen der Fahrzeugsensoren und der darauf basierende Datenaustausch.

Bereits im Jahr 2019 wurde der LGV durch eine Vereinbarung mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) mit der Aufgabe betraut, sich konzeptionell mit dem Thema „HD-Karten“ zu befassen und gewonnene Erkenntnisse in unterschiedlichen Testprojekten anzuwenden und umzusetzen.

HD-Karten liefern ein zentimetergenaues statisches Abbild der Verkehrsinfrastruktur und werden vor allem für automatisiertes und vernetztes Fahren benötigt. Die darin erfassten Daten beinhalten viele Detailinformationen über Fahrspuren und Kreuzungssituationen, die von autonomen Fahrzeugen oder anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie von Projekten im Umfeld des Verkehrssektors genutzt werden können (Hoch- und Tiefbau, Erhaltungsmanagement, Verkehrsleitung und Simulation, BIM).

Die erste praktische Umsetzung erfolgte im Rahmen des Projektes HEAT (Hamburg Electronic Autonomous Transportation), welches 2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Um die Funktionsfähigkeit des autonom fahrenden Shuttles in der HafenCity sicherzustellen, betreute der LGV im Auftrag der BVM das Teilsystem „HD-Karte“ im HEAT-Projekt. Für die etwa 2 km lange Strecke wurden qualitätsgeprüfte HD-Kartendaten im

Zeitraum der Inbetriebnahme und des Fahrgastbetriebes von Juni bis Oktober 2021 erfasst, bereitgestellt und aktualisiert.

Im Jahr 2021 erweiterten sich die Aufgaben bezüglich der HD-Karten um die „Teststrecke für Autonomes und Vernetztes Fahren“ (TAVF). Inhaltlich unterstützt der LGV das TAVF-Projekt durch einzel-fallbezogene Beratung und Bereitstellung von Daten. In einem kontinuierlichen Arbeitsprozess wird aktuell für das Projektgebiet ein Kerndatensatz zur HD-Karte bereitgestellt und erprobt. Die Mitwirkung erfolgt dabei im Rahmen des mFund-Projektes EDDY (European Digital Dynamic Mapping), welches im November 2021 startete. Dort wird unter anderem untersucht, inwieweit auch die Urban Data Platform zur Bereitstellung von HD-Kartendaten genutzt werden kann.

Als eine Besonderheit ist hervorzuheben, dass nur wenige Städte sich aktiv mit dem Thema HD-Karten beschäftigen. In der Regel werden Entwicklungen von der Privatindustrie vorangetrieben. Kommunen und andere Interessengruppen hingegen vertreten die Sicht, nur gemeinsam etwas bewegen zu können. So entstand ein regelmäßiger Austausch mit der Landeshauptstadt München, in dem Fragen zur Aktualität und Genauigkeit bei HD-Karten sowie zu zukünftigen teil- oder vollautomatisierten Prozessen bei der Verarbeitung von Rohdaten zu einer HD-Karte diskutiert und beleuchtet werden.

Die gestiegene Aufmerksamkeit anderer Städte und die vielfältigen Standardisierungs- und Harmonisierungsansätze in Projekten und Organisationen zeigen, dass der LGV zukunftsweisend tätig ist. Insbesondere über das EDDY-Projekt erhoffen sich die BVM und der LGV für die Stadt weitreichende Erkenntnisse über die Verwendung bzw. Bereitstellung von zukünftigen hochgenauen Verkehrsdatensätzen. Dabei werden Entwicklungen wie der „Digitale Zwilling“ zu berücksichtigen sein.

Autonom fahrender Shuttle in  
der Hafencity  
Foto: Jörg Schulz, LGV



# URBANE FERNERKUNDUNG

## AUF DIE ENTFERNUNG KOMMT ES NICHT MEHR AN

Luftbilder bzw. Fernerkundung ermöglichen eine detaillierte digitale Erfassung des urbanen Raumes. Durch die Auswertung dieser digitalen Daten gewinnt Hamburg wertvolle Informationen und vielfältige Datengrundlagen. Zum einen fließen diese hochaufgelösten Daten als vielfach genutzte Hintergrunddaten in alle Geoportale des LGV ein (z. B. Geo-Online), zum anderen können detaillierte topografische Informationen, wie beispielsweise Umwelt, Wasser- und Bodenveränderungen, individuell und auftragsbezogen erfasst werden.

Zu den Dienstleistungen des LGV gehört auch der Bereich der kommunalen Vermessung. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Fernerkundung der Erdoberfläche. Diese wird dabei berührungslos erfasst und analysiert bzw. vermessen. Dazu setzt der LGV drei Verfahren ein: Satellitenfernerkundung, Aufnahmen durch Flugzeuge und Unmanned Aircraft Systems (UAS), auch Drohnen genannt.

Die Drohnen sind mit Kameras ausgestattet und nehmen Fotos sowie Videos aus der Luft auf. Mit Hilfe der Luftbildvermessung (Photogrammetrie) werden daraus dreidimensionale Koordinaten von Punkten auf der Erdoberfläche ermittelt.

Damit können digitale Gelände- und Oberflächenmodellen (DGM und DOM) sowie hochauflösende digitale Orthophotos (DOP = Luftbildaufnahmen, die verzerrungsfrei und maßstabgetreu die Oberfläche darstellen) auch von schwer zugänglichem oder unwegsamem Gelände erstellt werden. Diese Fernerkundungsergebnisse werden digital weiterverarbeitet und für Bestandspläne oder BIM entsprechend aufbereitet. Sie dienen u. a. als Grundlage für das Monitoring von Baustellen und Bauwerken. Dazu gehört auch die Dokumentation von Erdmassen (Menge und Material) und Veränderungen in Halden und Gruben.

Im Rahmen eines Testprojektes wurde der LGV von der BUKEA beauftragt, mit einer Drohne das Volumen einer Hamburger Halde zu bestimmen.

Haldenbetreiber:innen unterliegen strengen Auflagen und müssen bei der Lagerung und dem Abbau des Materials bestimmte Grenzwerte einhalten. Bei Nichteinhaltung könnten harte Konsequenzen drohen. Um dieses zu vermeiden, kann die rechtzeitige Volumenmessung durch einen Drohneneinsatz helfen. Auch für die Hamburger Verwaltung, die darauf achtet, dass die Vorgaben seitens der Halden- bzw. Grubenbetreiber eingehalten werden, ist die Volumenmessung durch Drohnen eine kostengünstige Alternative.

Genauigkeit, Schnelligkeit und Kosten für die Volumenmessung von Halden oder Gruben sprechen für den Einsatz der Drohne. Genauso, dass sie in schwer zu erschließende Gebiete eingesetzt werden kann: Die Befliegung dauert je nach Größe des Geländes nur ca. 30–60 Minuten. Die aufgenommenen digitalen Bilder werden im Innendienst georeferenziert und Produkte wie ein Orthophoto oder eine 3D-Punktwolke werden berechnet. Mit Hilfe der 3D-Daten erfolgt die Volumenbestimmung. Über die hochauflösenden Orthophotos lassen sich die gelagerten Materialien bestimmen, die für die Einschätzung des spezifischen Gewichts notwendig sind.

Für Haldenbetreibende und auch für die öffentliche Verwaltung bedeutet diese Art der Vermessung zum einen Klarheit, da die Materialien und Menge genau und flächendeckend aufgenommen, erfasst und dokumentiert werden. Zum anderen werden die Ergebnisse digital, schnell und lückenlos in 2D oder 3D abgebildet.

P4RTK

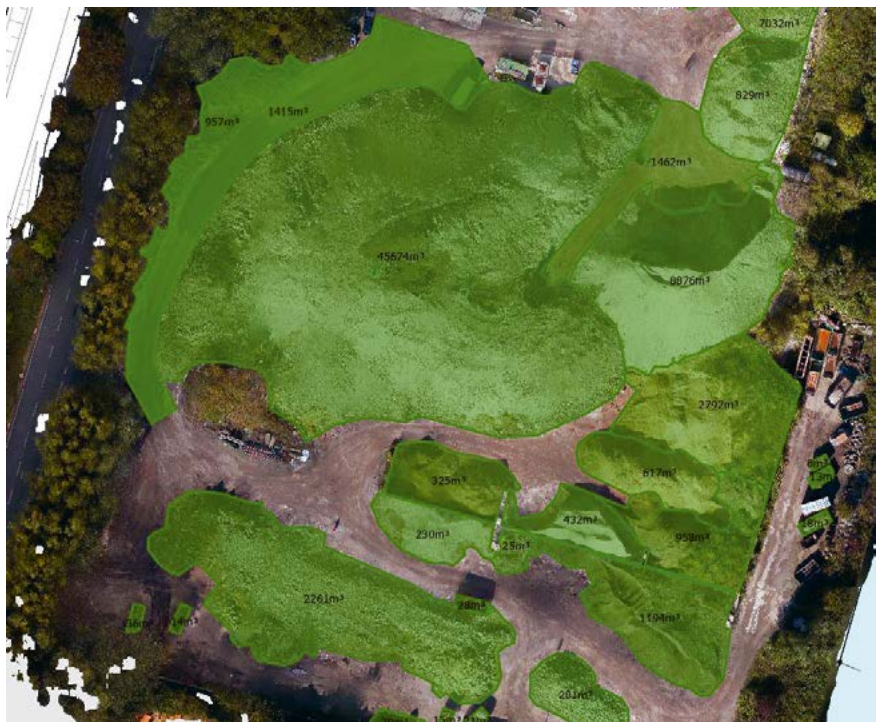
Foto: Venja Borgwald, LGV



3D-Mesh Ellerholzweg  
Richtung Osten



Volumenbestimmung



# HAMBURGER IMMOBILIENMARKT

## TRANSPARENZ DURCH ÜBERBLICK UND INFORMATION

Die Sammlung der Hamburger Immobilienpreise auf Grundlage der tatsächlich abgeschlossenen Kaufverträge und die Darstellung der daraus ableitbaren Zusammenhänge gehören zu den Aufgaben des Gutachterausschuss für Grundstückswerte (Gutachterausschuss) – und damit auch zum umfangreichen Leistungsspektrum des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung (LGV). Erst diese Daten erlauben eine objektive und interessenunabhängige Wertermittlung und Darstellung (auch) städtischer Grundstücke und Gebäude in Zahlen, Preisen, als Grafiken, in Online-Anwendungen und Publikationen.

Diese Veröffentlichungen der Entwicklungen des Immobilienmarktes sorgen für Transparenz und geben einen Überblick. Sie werden von Politik, Forschung, Wirtschaft und Privatpersonen auch als Grundlage für Entscheidungen herangezogen.

Im gesetzlichen Auftrag des Baugesetzbuches (BauGB) stellt der Gutachterausschuss den Hamburger Immobilienmarkt dar und wirft einen detaillierten Blick auf Zahlen, Fakten und Daten. Dazu gehört auch, dass er den Hamburger Grundstücksmarkt anhand der gesammelten, tatsächlich abgeschlossenen Verträge analysiert. Der Gutachterausschuss leitet daraus die jährlichen Bodenrichtwerte, allgemeine Informationen über den Immobilienmarkt sowie Formeln für die Wertermittlung ab und veröffentlicht alle Ergebnisse kostenlos.

Generell unterliegt die Nutzung von Immobilien einem breiten Spektrum an wertbestimmenden Faktoren: Handelt es sich beispielsweise um privat genutzte Wohnimmobilien oder Mietobjekte, Gewerbeimmobilien, städtische Immobilien oder Industriehallen? Ist es ein Grundstück, ein Neubau, ein zeitgemäßer oder renovierungsbedürftiger Zustand? Steht es unter Denkmalschutz? Nicht nur der Zustand, sondern auch Ausstattung und Art der Nutzung spielen bei der Bewertung eine wesentliche Rolle. Welcher Wert ist realistisch und wie wird dieser durch die jeweiligen Besonderheiten der Immobilie beeinflusst?

Der Gutachterausschuss wird wegen seiner Marktübersicht häufig bei gerichtlichen Auseinandersetzungen, wie beispielsweise Erbaueinandersetzungen, Ehescheidungen oder Steuerbescheiden, um Immobilienbewertung gebeten. Die beim LGV angesiedelte Geschäftsstelle erstellt – als kommunale Bewertungsstelle – nicht nur solche Gutachten, sondern zudem auch im Auftrage städtischer Dienststellen Wertbeurteilungen. Die inhaltlichen Anforderungen an die Wertbeurteilungen entsprechen den Gutachten des Gutachterausschusses.

Bei den Anlässen für Wertbeurteilungen stehen die Erhebung von sanierungsbedingten Ausgleichsbeträgen, die Prüfung von Verkäufen in Sanierungsgebieten, die Vorbereitung städtischer Grundstückssankäufe bzw. -verkäufe, Enteignungsverfahren, die Entschädigung von Gebäuden bei Auslaufen von Erbbaurechten oder auch die Ausübung von Vorkaufsrechten im Vordergrund. Sowohl Gutachten als auch Wertbeurteilungen stützen sich auf die bei der Geschäftsstelle vorgehaltenen Daten des Grundstücksmarktes.

Der Gutachterausschuss wird wegen seiner Unabhängigkeit, Objektivität und Fachkompetenz auch gern für die Bewertung von besonderen bebauten Flächen, wie z. B. Stadien, Theater, Denkmäler, Flughäfen, Bebauungsplanflächen, ehemaligen Straßenflächen (z. B. Wilhelmsburger Reichsstraße), Projektentwicklungen oder als Entscheidungsgrundlage für komplexe Auseinandersetzungen beauftragt.

Die Entscheidungen des Gutachterausschusses sind Gremienentscheidungen und genießen in Fachkreisen und bei Gerichten hohe Akzeptanz. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Gremiums sind vielfältig im Bereich der Marktanalyse und Wertermittlung spezialisiert, so dass im Einzelfall Zugriff auf verschiedenste Fachleute möglich ist. Gleiches gilt für die hochqualifizierten und langjährig erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der beim LGV ansässigen Geschäftsstelle des Gutachterausschusses.









3.

# DER VERWALTUNGSRAT



Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Werner Koch

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat die Aufsicht führende Behörde bei der Steuerung des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung unterstützt. Dazu gehörte insbesondere die Überwachung der Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung auf der Grundlage regelmäßiger ausführlicher schriftlicher Berichte der Geschäftsführung.

In dem Geschäftsjahr 2021 trat der Verwaltungsrat zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen und hat auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen und ergänzender mündlicher Berichte der Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Landesbetriebes sorgfältig erörtert.

Der Jahresabschluss mit Lagebericht 2021 wurde rechtzeitig erstellt und im Verwaltungsrat ausführlich beraten. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM-AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichtes hat der Verwaltungsrat der Aufsicht führenden Behörde die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses empfohlen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die mit großem Engagement geleistete Arbeit.

Werner Koch

Vorsitzender des Verwaltungsrates

# MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

IM GESCHÄFTSJAHR 2021

## **Herr Werner Koch**

Vorsitzender

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

## **Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker**

HafenCity Universität Hamburg

Geodäsie und Geoinformatik

## **Herr Rüdiger Junge**

stellvertretender Vorsitzender

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

## **Herr Dr. Hubert Bischoff**

megatel Informations- und Kommunikationssysteme GmbH

## **Frau Susanne Metz**

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

## **Frau Angela Belser-Eberhardt**

Vorsitzende des Personalrats beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung  
bis 07.07.2021

## **Herr Jörn Riedel**

Senatskanzlei

bis 26.05.2021

## **Frau Ulrike Meinken**

Vorsitzende des Personalrats beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung  
ab 08.07.2021

## **Herr Christian Pfromm**

Senatskanzlei

ab 27.05.2021





**4.**

# **ORGANIGRAMM UND KENNZIFFERN IM ÜBERBLICK**



# ORGANIGRAMM

Stand: November 2021

Verwaltungsratsvorsitzender Werner Koch	<b>GF</b> <b>Geschäftsführer</b> Thomas Eichhorn	PR Personalratsvorsitzende Ulrike Meinken	Gleichstellungsbeauftragte Birgit Ihde
GU Globalsteuerung und Unternehmensplanung Thomas Mielcarek		VGA Vorsitzende des Gutachterausschusses Anke Lüders	Schwerbehindertenvertretung Frauke Petersen
CDO Chief Digital Officer Sascha Tegtmeyer			
<b>Z</b> <b>Zentrale Dienste</b> Karl-Heinz Nerkamp stv. Geschäftsführer	<b>G</b> <b>Geokompetenzzentrum</b> Sascha Tegtmeyer	<b>B</b> <b>Geobasisinformationen</b> Doris Carstensen	<b>V</b> <b>Vermessung</b> Berend Döhle
<b>Z 1</b> Personal und Verwaltung Gabriele Pilkowski	<b>G 1</b> Urban Data Hub Dr. Pierre Gras	<b>B 1</b> 3A-Verfahren Berthold Mahn	<b>V 1</b> Kommunale Vermessung Markus Schäfer
<b>Z 2</b> Finanzen Katrjn Jessen	<b>G 2</b> Urban Data Platform Dr. Marilyn Winter	<b>B 2</b> Geotopographie Thomas Michaelis	<b>V 2</b> Liegenschaftsvermessung Kay Clausen
<b>Z 3</b> Grundsatzangelegenheiten und Einkauf Marcus Linke	<b>G 3</b> Urban Data Solutions Dirk Rohrmoser	<b>B 3</b> Liegenschaftsdaten Christian Behr	<b>V 3</b> Fernerkundung und Raumbezug Martin Helms
<b>Z 4</b> Geschäftsstelle des Gutachterausschusses – Marktinformation Volker Junge	<b>G 5</b> 3D Modellierung Walter Sieh	<b>B 4</b> Verkehrsdaten Dorothee Weniger	
<b>Z 5</b> Geschäftsstelle des Gutachterausschusses – Wertermittlung Sonja Andresen	<b>G 6</b> XLeitstelle Planen und Bauen Dr. Kai-Uwe Krause		
<b>Z 6</b> IT Ingo Wolfmüller	<b>G 7</b> Building Information Modeling (BIM) Karolin Gersberg		





## *Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)*

*ist der zukunftsgestaltende und innovative Dienstleister für IT-basierte urbane (Geo-)Anwendungen, 3D-Darstellungen, vermessungsrelevante Grundstücksangelegenheiten sowie Immobilienbewertungen.*

*Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Geodäsie und Geoinformation ist der LGV nicht nur in Hamburg, sondern auch bundesweit Impulsgeber und technologischer Vorreiter für die digitale Vernetzung sowie Online-Darstellung von städtischen (Geo-)Daten. Als Mitglied in fach- und länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE), engagiert sich der LGV zudem für die generelle Vereinheitlichung der (Geo-) Datenstandards.*

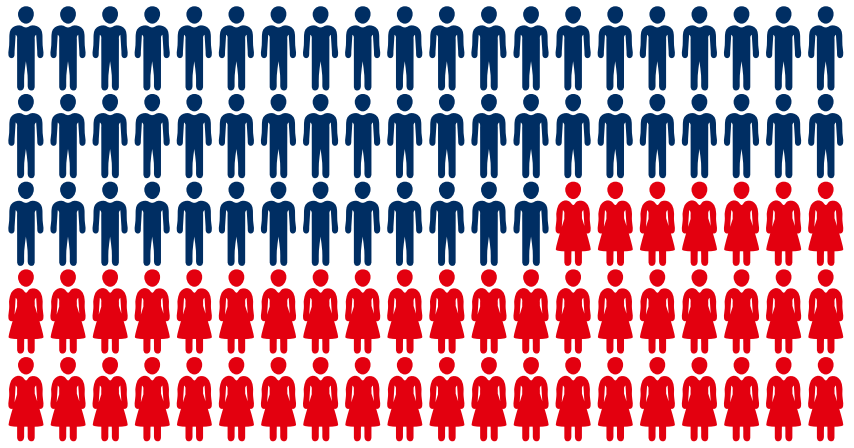
*Der LGV ist Teil der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und agiert seit 2003 als eigenständiger Landesbetrieb. Ca. 393 Beschäftigte kümmern sich in Hamburg-Wilhelmsburg um die Anforderungen seitens der Bürgerinnen und Bürger, Verwaltungen und Unternehmen. Der LGV unterstützt dabei die privaten und öffentlichen Auftraggeber bei der Umsetzung der Strategie „Digitale Stadt“.*

# 393

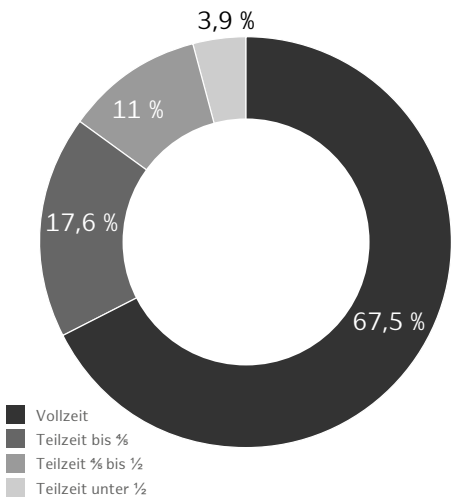
## BESCHÄFTIGTE

48 % WEIBLICH

52 % MÄNNLICH

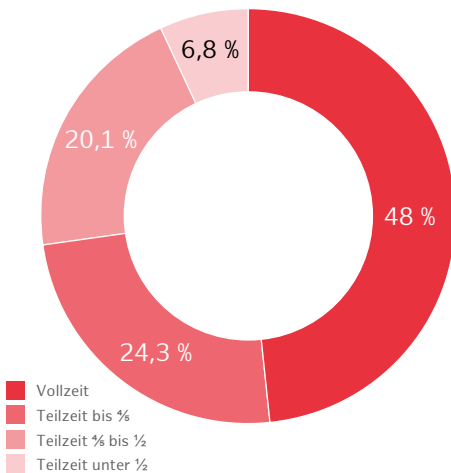


### FLEXIBLE ARBEITSZEIT GESAMTBESCHÄFTIGTE

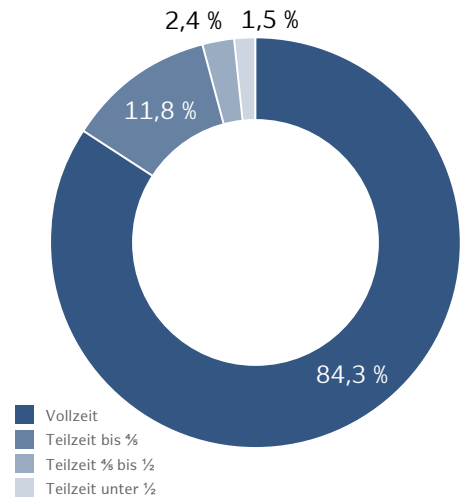


# 47 % TELEAR- BEITENDE

### FLEXIBLE ARBEITSZEIT FRAUEN



### FLEXIBLE ARBEITSZEIT MÄNNER





79,9 % TARIFBESCHÄFTIGTE



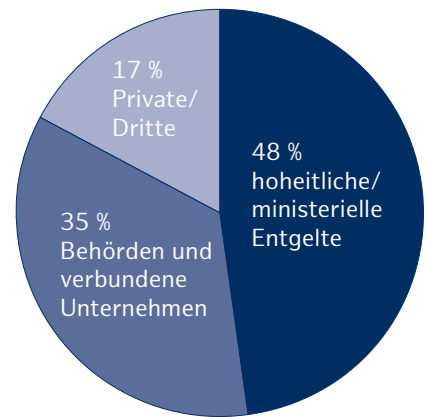
20,1 % BEAMTINNEN UND BEAMTE

**11**

**NACH  
WUCHS  
KRÄFTE**

**7,6 %**  
**SCHWERBEHIN-  
DERTENQUOTE**

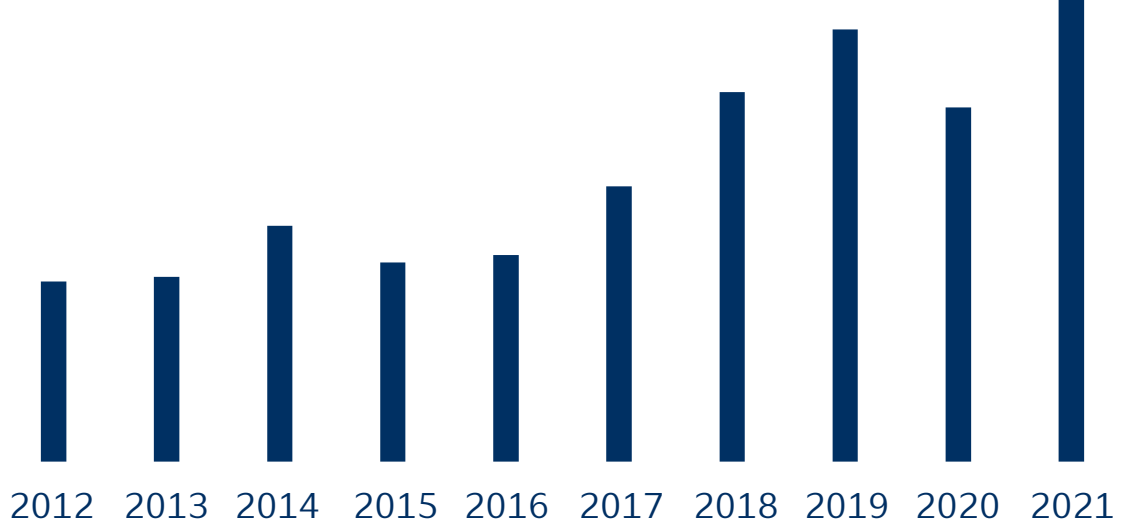
UMSATZERLÖSE 2021



 über **90%**  
**HOMEOFFICE-FÄHIG**

29.000.000  
28.000.000  
27.000.000  
26.000.000  
25.000.000  
24.000.000  
23.000.000  
22.000.000  
21.000.000  
20.000.000

**ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE**







5.

# JAHRESABSCHLUSS IN ZAHLEN

# LAGEBERICHT 2021

## Betriebszweck des LGV

### Geschäftsfelder des LGV

Der LGV agiert in zwei Geschäftsfeldern.

Dazu gehört zum einen, dass der LGV für die Freie und Hansestadt Hamburg im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) die ihm auf der Grundlage von gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Senatsbeschlüssen zugewiesenen **hoheitlichen und ministeriellen Aufgaben** erfüllt.

Diese sind

- » die Erfassung, Führung, Pflege und Bereitstellung von **Geobasisdaten in Hamburg** zur Gewährleistung eines regional und überregional einheitlichen geodätischen Raumbezugs,
- » der **Nachweis des Eigentums an Grund und Boden** im Liegenschaftskataster,
- » die hoheitlichen Aufgaben der **Immobilienwertermittlung**,
- » die Führung der **geotopographischen Daten** in Hamburg,
- » die Planung und Durchführung von **Infrastrukturmaßnahmen** auf dem Gebiet der Geoinformation,
- » die systematische Nutzung urbaner Daten für die Entwicklung und den Ausbau der **digitalen Stadt**,

- » die **Realisierung von Zielvorgaben** des Senats auf dem Gebiet der Geoinformation

Hierfür werden im Rahmen jährlicher Zielvereinbarungen zwischen der BSW und dem LGV Entgelte vereinbart und diese der Behörde quartalsweise in Rechnung gestellt. Berechnungsgrundlage dafür sind die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung. Schwankungen innerhalb der Produktgruppen infolge von Arbeitsschwerpunkten werden innerhalb des Gesamtertrages ausgeglichen.

Zum anderen bietet der **LGV marktorientierte Produkte und Dienstleistungen** für die hamburgische Verwaltung und private Kunden an. Das Dienstleistungsangebot umfasst:

- » die Beratung, Bereitstellung, Aufbereitung und **Visualisierung** von Geobasis- und Geofachdaten,
- » die **Entwicklung** von Produkten und Anwendungen,
- » die **Ausführung von Liegenschaftsvermessungen sowie Vermessungen** im kommunalen Umfeld.

Die **Ermittlung** von Immobilienwerten rundet das Leistungsspektrum des LGV ab.

## Wirtschaftliche Zielsetzung

Ziel des Landesbetriebes ist eine **wirtschaftliche Aufgabenerledigung**. Vorrangige ökonomische Ziele gemäß aktuellem Zielbild des LGV sind

- » die Erwirtschaftung ausgeglichener Jahresergebnisse im Rahmen eines mittelfristigen-Planungshorizonts. Negative Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre werden durch positive Ergebnisse aus anderen Geschäftsjahren egalisiert,
- » die Optimierung des Kostendeckungsgrades und
- » eine im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Kostendeckung ausgewogene Preisgestaltung auf der Basis belastbarer Zahlen aus dem kaufmännischen Rechnungswesen. Dabei sind bundesweit beschlossene Vereinbarungen zur einheitlichen Preis- oder Gebührengestaltung für länderübergreifend verfügbare Produkte zu berücksichtigen.

Die Wirtschaftsplanung des LGV ist dabei auf den im FHH-Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzrahmen auszurichten.

## Verlauf des Geschäftsjahres 2021

Der LGV befindet sich momentan noch in einer soliden finanziellen Position. Durch erzielte Überschüsse in der Vergangenheit konnte eine Gewinnrücklage aufgebaut werden, die für die nächsten Haushaltsjahre die nötige Liquidität sicherstellt. Auch im Berichtsjahr 2021 ist es gelungen, durch gezieltes Erlös- und Kostenmanagement größere Deckungslücken im Berichtsjahr aufzufangen. Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen stellen sich für das Jahr 2021 wie folgt dar:

### Ertragslage

Der LGV ist sowohl hoheitlich, fiskalisch als auch – im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art – gewerblich tätig.

### Umsatzerlöse

Der LGV finanziert sich über folgende drei **Einnahmequellen**:

- » **Entgelte** für die Wahrnehmung hoheitlicher und ministerieller Aufgaben für die FHH von der BSW, die kein Gebühren- und Preistatbestand sind. Hierbei handelt es sich um Umsatzerlöse, die auf Basis einer Zielvereinbarung als solche in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen.

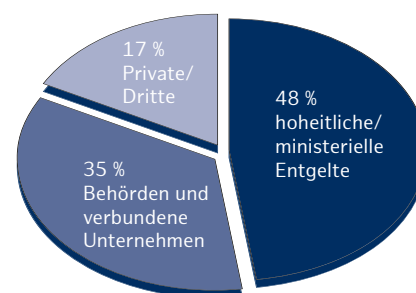
- » **Umsatzerlöse** aus dem Verkauf von Dienstleistungen und Produkten auf Basis von Gebühren- und Preistatbeständen.
- » **Zweckgebundene Zuschüsse** unterschiedlicher Art in deutlich geringerem Umfang. Hierbei handelt es sich zum einen um Investitionszuschüsse, die bilanziell als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands ergebniswirksam aufgelöst werden. Soweit es sich zum anderen um Ertragszuschüsse handelt, sind diese in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Wandel in der Ertragsstruktur – von klassischen aus Geodaten entwickelten Produkten hin zu Dienstleistungen im digitalen Marktsegment – hat sich weiter dynamisch entwickelt. Es wurden auch im Jahr 2021 ca. 90 % der Umsatzerlöse über Dienstleistungen realisiert. Die Abgabe von Produkten und reinen Daten haben somit nur noch einen Anteil von ca. 10 %. Die Angebotspalette und Organisationsstrukturen wurden entsprechend angepasst. Ein Beispiel dafür:

Die Geodatenanwendungen – auch im Kontext der Strategie „Digitale Stadt“ – sind ein Geschäftsfeld mit stetig wachsenden Erträgen.

In 2021 erzielte der LGV Umsatzerlöse (einschließlich der Entgelte) i. H. v. TEUR 28.516 (Vj. TEUR 26.521) und liegt damit um TEUR 1.995 über dem Vorjahreswert. Grund für die niedrigeren Erlöse in 2020 war allerdings eine Absenkung der Entgelte zur Entlastung des Einzelplans 6.1 der BSW durch Verwendung des Gewinns aus 2019 i. H. v. 1,5 Mio. EUR – dies relativiert die Höhe der Erlöse in 2021. Diese lagen damit um TEUR 265 leicht unter dem Wirtschaftsplanansatz.

Die Umsatzerlöse aus dem Jahr 2021 einschließlich der Entgelte, generiert der LGV zum einen von privaten, zum anderen von behördlichen Auftraggeberinnen und -gebern. In den folgenden Diagrammen ist das Verhältnis zwischen „Privaten“ und „Behörden“ für das Jahr 2021 dargestellt.



### Kostendeckungsgrad

Die Gesamterträge einschließlich der Erstattungen aus dem Haushalt

belaufen sich auf TEUR 35.519 (Vj. TEUR 32.734). Dem stehen Gesamtaufwendungen i. H. v. TEUR 37.291 (Vj. TEUR 34.899) gegenüber, so dass sich ein Jahresverlust i. H. v. TEUR 1.772 und damit ein **Gesamtkostendeckungsgrad von 95 %** ergibt.

### Jahresergebnis

Der Jahresverlust i. H. v. TEUR 1.772 liegt um TEUR 158 über dem ursprünglich geplanten Ergebnis i. H. v. TEUR -1.930. Die Abweichung zwischen Plan und Ist ergibt sich insbesondere aus folgenden Einzelpositionen:

- » TEUR -265  
geringere Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen
- » TEUR 346  
aufwachsende Bestände an unfertigen Erzeugnissen
- » TEUR -343  
geringere sonstige betriebliche Erträge;
- » TEUR -218  
höherer Aufwand bei Fremdleistungen für Umsatzprozesse;
- » TEUR -1.323  
höherer Aufwand bei Dataport (IT-Kosten)
- » TEUR 1.063  
Unterschreitung des geplanten Personalaufwandes
- » TEUR -246  
höhere Abschreibungen als geplant;

- » TEUR -1.125  
geringere sonstige betriebliche Aufwendungen.

## Vermögenslage

### Investitionen

Investitionen wurden in Höhe von rd. TEUR 2.221 getätigt und als Zugänge im Anlagevermögen gebucht. Ihre Aufteilung auf die einzelnen Anlagenklassen ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Der LGV verfügt aufgrund seiner Aufgabenstruktur im Anlagevermögen über einen hohen Anteil an immateriellen Werten, wie z. B. spezielle Fachsoftware und Daten. Aufgrund der digitalen Ausrichtung der Stadt Hamburg investiert der LGV in fachliche Datenbestände, die im Zuge von Befliegungen als Basis für die Erstellung des Connected Urban Twin erhoben werden.

Diese Investitionen werden teilweise durch die Aufsicht führende Behörde, durch die Senatskanzlei / Amt IT und Digitalisierung sowie im Rahmen von Kooperationsprojekten von anderen Bundesländern und dem BMI-Förderauftrag „Modellprojekte Smart Cities“ bezuschusst. Der LGV hat in diesen Projekten die Rolle als Dienstleister übernommen.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital des LGV beträgt per 31.12.2021 TEUR 17.178 (Vj. TEUR 18.949) und macht damit 68,6% (Vj. 75,9%) der Bilanzsumme aus.

Es setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

- » Grundkapital,
- » Kapitalrücklage,
- » Gewinnrücklagen und
- » Bilanzverlust

Das **Grundkapital** entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert in der ausgewiesenen Höhe beibehalten.

Die **Kapitalrücklage** des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der BSW. Ab dem Jahr 2010 werden sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. In 2021



wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Verlust aus 2020 i. H. v. EUR 2.164.518,56 EUR durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, die sich damit auf 8.248.392,10 EUR verminderten.

Der Bilanzgewinn bzw. -verlust ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Der LGV hat in 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.771.562,45 zu verzeichnen, der bis zur Entscheidung über den Ergebnisausgleich durch die Aufsicht führende Behörde als Bilanzverlust ausgewiesen wird.

Das Eigenkapital des LGV setzt sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

Eigenkapital	EUR
Grundkapital	6.343.980,01
Kapitalrücklage	4.356.812,27
Gewinnrücklage	8.248.392,10
Bilanzverlust	1.771.562,45
<b>Summe</b>	<b>17.177.621,93</b>
(Vorjahr)	18.949.184,38)

### Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand beinhaltet maßgeblich die auf den Geschäftskonten des Landesbetriebs bei der Kasse.Hamburg ausgewiesenen Guthaben. In der Bilanz des LGV sind diese Zahlungsmittelbestände als Forderung an die FHH aufgrund Cash-Pooling erfasst.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag 31.12. verringerte er sich von TEUR 16.261 in 2020 auf TEUR 13.642 in 2021.

Der Landesbetrieb war in 2021 jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Für detaillierte Informationen wird auf die Abrechnung des Kapitalflussplans verwiesen.

### Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten von 384 auf 393.

## Ausblick Geschäftsjahr 2022

### Potentiale und Chancen

Der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung wird weiterhin seine Position als öffentlicher Dienstleister für die Wirtschaft und die Verwaltung ausbauen. Mit der im LGV-Zielbild formulierten Vision, dem festgeschriebenen Aufgaben-

spektrum des LGV-Unternehmenskonzeptes sowie den umfangreichen Zielvorgaben hat der LGV einen Rahmen für die Entwicklung der nächsten Jahre. Diese wird von den folgenden Chancen und Risiken beeinflusst.

### Umfeld

Der Markt rund um die urbanen Daten hat sich rasant verändert. Die Nachfrage zur Nutzung der digitalen Daten und Anwendungen des LGV als Grundlage für eigene Entwicklungen ist weiterhin hoch und branchenübergreifend.

In diesem Kontext wird deutlich, dass einheitliche Datenformate mehr denn je notwendig sind. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Anwendungen fachübergreifend miteinander kommunizieren können. In der Entwicklung von Geodatenstandards zum digitalen Austausch urbaner Daten ist der LGV in vielen Projekten bundesweit und auch international engagiert und zum großen Teil auch federführend.

### Andienungsgebot

Bei der Gründung des LGV hat der Senat festgelegt, dass der Landesbetrieb von den übrigen Bereichen in Anspruch genommen werden soll. Dadurch wird im gesamthamburgischen Interesse eine doppelte Belastung des Haushalts verhindert, die durch die Vorhaltung ei-

nes Leistungsangebots beim LGV und die Bezahlung an private Auftragnehmer entstehen würde.

Ein **Andienungsgebot** verpflichtet daher die Organisationseinheiten der BSW und der BUKEA, Leistungen, die vom LGV erbracht werden können, grundsätzlich bei diesem in Auftrag zu geben.

### **Digitalisierung / Hamburger Strategie „Digitale Stadt“ (E-Government)**

Im Rahmen des Ausbaus der digitalen Stadt Hamburg sind in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten auf unterschiedlichen politischen und administrativen Ebenen entstanden, die das Thema **„Smart City“ in der Stadt Hamburg allgemein und in der Verwaltung** in besonderer Weise bewegen.

Die Drucksachen „Digitale Stadt“ und „Digital First“ sowie die mit diesen Themen verbundene Einrichtung der Digitalstrategie innerhalb der Senatskanzlei Amt ITD mit den zugehörigen Arbeitsgruppen sind zentrale Beispiele für den politischen Willen. Sie bilden einen Rahmen, in dem das Thema der Digitalisierung zu behandeln ist und welche Rolle dabei der LGV übernommen hat.

Mit der strategischen Entscheidung des Senats zur Etablierung

einer Urban Data Platform Hamburg bestand die Aufgabe, diese konzeptionell zu entwickeln, dauerhaft zu betreiben und auszubauen. Mit dem Beschluss der Staatsräterunde wurde der Urban Data Hub unter Federführung des LGV in Kooperation mit dem City Science Lab der HafenCity Universität eingerichtet. Die neue Digitalstrategie der Stadt Hamburg untermauert diese gesamtstädtische Bedeutung des Urban Data Hub und der Urban Data Platform nochmals eindeutig und gibt auch einen Ausblick auf die gesamtstädtische Finanzierungssystematik.

Ziel des Urban Data Hubs ist ein zentrales Datenmanagement sowie der bedarfsorientierte inhaltliche und technologische Ausbau der Urban Data Platform Hamburg auf Basis der bereits etablierten Geodateninfrastruktur Hamburg. Damit werden die seit Jahren bestehenden hoheitlichen Aufgaben des LGV im Bereich Geodateninfrastruktur konsequent weiterverfolgt und in einen breiteren gesamtstädtischen Kontext der Digitalisierung gesetzt.

Zurzeit entstehen in allen digitalen Räumen Projekte, die der Strategie der digitalen Stadt folgen und immer auch eine technologische Komponente beinhalten. Beispielsweise können hier Stadtentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobility,

Gesundheit, Kultur und Umwelt genannt werden. Diese dezentral vorliegenden Fachdaten können über die Urban Data Platform Hamburg fachübergreifend Dritten zur Verfügung gestellt werden. Mit Beginn der zentralen Finanzierung des Regelbetriebes Urban Data Platform Hamburg/Urban Data Hub in 2023 wird dieser dann Erlös bringende Geschäftszweig in den Dienstleistungsbereich verlagert.

Der Beitrag zum Digitalisierungsprozess und der Einsatz von Instrumenten des E-Governments in der hamburgischen Verwaltung beinhalten Einsparpotenziale (beim LGV und bei Dritten) und neue Ertragsfelder.

### **Geostandards**

Eine weitere Querschnittsaufgabe nimmt der LGV in Hamburg wahr, indem er die **Geostandards** der Stadt setzt und die Senatskanzlei bei der Steuerung von IT-Verfahren mit Raumbezug unterstützt. Durch diese Kompetenz ist der LGV bundesweit ein gefragter Ansprechpartner.

### **Horizon 2020 / Horizon Europe**

In den letzten Jahren sind auf der Ebene der Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020 viele Projekte mit Smart City-Bezug entstanden, in denen die Stadt Hamburg als Part-

ner und Impulsgeber eine aktive Rolle spielt. Auch hier wird das technische Know-how, die Fachkompetenz und die technische Infrastruktur des LGV in zahlreichen EU-Projekten genutzt.

In diesen Bereichen wird der LGV sein Engagement in den nächsten Jahren fortsetzen und sich damit weitere Geschäftsfelder mit urbanen Zukunftsthemen erschließen.

### **Kundenbereich**

Der Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung seiner Aufgaben mit dem bisherigen Schwerpunkt „Generierung und Vertrieb von Geodaten“ hin zum kompetenten „Dienstleister“ für sämtliche Aufgabenfelder des Geodatenmanagements ist eine besondere Herausforderung und zugleich eine große Chance. Dieses gilt sowohl für die **Erschließung neuer Kundengruppen, weiterer Erlöspotenziale als auch für neue Aufgabenfelder.** Diesen neuen Herausforderungen stellt sich der LGV in vielfältiger und aktiver Weise.

### **Geschäftsfelder**

Neue Geschäftsfelder in diesem Dienstleistungsbereich ergeben sich aktuell in der Beratung von öffentlichen Verwaltungen, Wirtschaft und Wissenschaft sowie durch Erstellung von Hamburger und bundesweiten Geoportalen und

dem Handling von Geodaten bzw. urbanen Daten. Beispiele dafür sind Verkehrsdaten, Bauplanungsdaten (inklusive Standardisierungsprojekte (BIM)), Sensordaten, aber auch durch die Anwendung digitaler, dreidimensionaler Stadt- und Geländemodelle sowie die Bearbeitung des physikalischen 3D-Stadtmodells. In diesem Zusammenhang wird auch die Fachdatenpflege anderer Dienststellen nachgefragt. Hier könnten sich für den LGV weitere Geschäftsfelder entwickeln.

Das Ziel für die nächsten Jahre ist es, den Anteil der hoheitlich / ministeriellen Aufgabenwahrnehmung deutlich unter 50% zu halten und die Umsatzerlöse für Dienstleistungen im Digitalisierungsprozess entsprechend zu steigern.

### **Kooperationen**

Gemeinsam mit Partnern baut der LGV seine Geschäftsfelder weiter aus und erschließt neue Zielgruppen – Kooperationen bieten Chancen. Das zeigen diese Beispiele:

### **Metadatenportal MetaVer (Metadatenverbund)**

Die Internet-Suchmaschine für Geoinformationen wird als gemeinsames Projekt von mehreren Bundesländern auf Basis der Open-Source-Software InGrid betrieben. Die gemeinschaftliche Web-Rechercheoberfläche für die Meta-

datenkataloge der beteiligten Partner, genannt MetaVer, erfüllt die modernen Anforderungen einer Geodateninfrastruktur sowie die Vorgaben der INSPIRE-Richtlinie. Der LGV koordiniert den Betrieb der Software. Die Partner kümmern sich gemeinschaftlich um den laufenden Betrieb, die Weiterentwicklung und Anpassung der InGrid-Softwarekomponenten.

### **IT-Dienstleistungen**

Für die Weiterentwicklung des Geoportals (Masterportals) konnte der LGV den Hamburger IT-Dienstleister Dataport als neuen Partner gewinnen. Aufgrund der hohen Nachfrage der Kommunen und Verwaltungen benötigten die Arbeitsbereiche „Support“ und „individuelle Entwicklungen“ zusätzliche Kapazitäten. Diese werden u. a. durch Dataport gestellt.

### **Implementierungspartnerschaften**

Das vom LGV entwickelte Hamburger Masterportal dient auch für andere Städte als technische Basis. Im Rahmen der Implementierungspartnerschaft zum Masterportal wirken weitere Akteure an der Weiterentwicklung und Verbreitung über Hamburgs Grenzen mit. Durch diese Partnerschaft erhoffen sich die Beteiligten eine effiziente Weiterentwicklung mit verteilten Ressourcen, wie in den klassischen Community Szenarien.

## **Personalentwicklung**

Die Anforderungen an die Personalentwicklung nehmen zu. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, ist ein entscheidender Faktor bei der digitalen Ausrichtung des LGV.

Der Fortschritt bei den technologischen Entwicklungen, das immer stärkere digitale Zusammenwachsen von Bereichen und Geschäftsfeldern sowie die wachsenden Anforderungen an interaktive Anwendungen – das sind und werden die bestimmenden Parameter für die Personaleinstellungen in der Zukunft sein.

Know-how aus den verschiedenen Bereichen wird stärker denn je gefragt sein. Der LGV kann je nach Projektanforderung reagieren und ggf. entsprechend qualifiziertes Personal einstellen.

Des Weiteren hat die Geschäftsführung im Blick, dass die zukünftigen strategischen Veränderungen in allen Bereichen Auswirkungen haben werden. Sie steuert diesen Prozess durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit, um die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und zu halten.

Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Neben den aktuellen Aufgaben geht der LGV einen Schritt weiter und stellt damit schon jetzt die Weichen für die Zukunft Hamburgs. In Zusammenarbeit mit der BSW unterstützt der LGV die Hamburger Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rekrutierung von technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## **Risiken**

Das beim LGV eingerichtete Risikomanagementsystem dient zur Identifikation und Quantifizierung von Risiken und schafft damit Transparenz über Art und Umfang von bestehenden Risiken und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Folgende Faktoren können Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des LGV nehmen:

### **Kundenbereich**

Die Entwicklung der Aufträge und damit der Erträge richtet sich nach dem Auftragsverhalten der Kundinnen und Kunden aus der Verwaltung und Wirtschaft. Der LGV ist damit stark abhängig von der Konjunktur und der Mittelausstattung der Behörden. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der Corona-Pandemie und des aktuel-

len Ukrainekrieges der FHH in den nächsten Jahren weniger Mittel für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung stehen werden. Wenn diese Befürchtung zutrifft, werden die planenden und bauenden Dienststellen der FHH weniger Aufträge beim LGV platzieren. Hinzu kommt, dass bei den planenden und bauenden Stellen der FHH die Tendenz besteht, Vermessungsaufträge vermehrt im Wettbewerb zu vergeben.

Im Privatkundenbereich sind der Expansion des Leistungsangebotes Grenzen gesetzt, da der Landesbetrieb in Märkten mit privaten Anbietern nur zurückhaltend und unter Berücksichtigung ordnungspolitischer und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen agieren kann. Einen Großteil der grundstücksbezogenen Vermessungsdienstleistungen übernehmen auch Freiberufler, die „Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure“, zu denen ein eingespieltes partnerschaftliches Verhältnis besteht. Diese bieten dennoch identische Dienstleistungen im Bereich Vermessung an, so dass nicht nur eine partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht, sondern auch eine Wettbewerbssituation.

### **Personal- und Altersstruktur**

Der demografische Wandel ist auch im LGV spürbar. Qualifizier-

tes Personal wird intensiv von der freien Wirtschaft umworben – dieses für den LGV zu gewinnen, gehört in den nächsten Jahren zu den großen Herausforderungen.

### **Wissenstransfer**

Der LGV hat eine dramatische Personalfuktuation zu bewältigen; neben einer strukturierten Personalentwicklung werden erhöhte Anforderungen an einen gekonnten Wissenstransfer gestellt, um einen schädlichen Know-how-Verlust zu vermeiden.

### **Tarifsteigerungen**

Des Weiteren müssen Tarifsteigerungen durch den LGV erwirtschaftet werden.

### **Finanzielle Beiträge für politische Schwerpunkte der FHH**

Der LGV trägt auch zum Gesamthaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bei und ist damit umgekehrt auch abhängig davon. Schwer kalkulierbar sind deshalb **finanzielle Beiträge**, die für besondere Maßnahmen oder unvorhergesehene Geschehnisse benötigt werden und für den LGV von erheblicher finanzieller Bedeutung sind.

### **Gesetzliche Restriktionen und Rahmenbedingungen**

Änderungen im Transparenz- und/oder Gebührengesetz können

unmittelbare Auswirkungen auf die Erlöse des LGV haben. Des Weiteren besteht das Risiko der Einbeziehung des LGV in Konsolidierungsbeiträge für den FHH-Gesamthaushalt.

## **Entwicklung**

### **Entwicklung der Investitionszuschüsse**

Nach seiner Gründung im Jahr 2003 hat der LGV zunächst jährlich **Investitionszuschüsse** aus dem Haushalt der FHH erhalten. Diese Zahlungen wurden aufgrund vorhandener Rücklagen ab 2009 eingestellt. Für **Ersatzinvestitionen** werden nunmehr die Abschreibungen für den Wertverlust des Anlagevermögens in die Erlöse einkalkuliert und damit erwirtschaftet. Sollten darüber hinaus zusätzlich **neue** Investitionen nötig werden, die die jährlichen Abschreibungen überschreiten, können sie aus der Gewinnrücklage finanziert werden.

Für 2021 wurden dem LGV darüber hinaus auf Basis von Zuführungsvereinbarungen mit der Aufsicht führenden Behörde für notwendige IT-Maßnahmen Investitionszuschüsse i. H. v. TEUR 246 bewilligt. Außerdem ist der LGV im Rahmen von Kooperationen mit anderen Bundesländern federführend für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung von Software-

Komponenten zuständig; auch hier beteiligen sich die Partnerländer mit anteiligen Zuschüssen an getätigten Investitionen.

### **Entwicklung der Ausgaben**

Die Ausgaben des LGV lassen sich unterteilen in

- » betriebliche Aufwendungen (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen),
- » Steuern (z. Zt. ausschließlich Kfz-Steuern) sowie
- » Ausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen (Investitionsausgaben).

### **Entwicklung der betrieblichen Ausgaben – Personalaufwand**

Der größte Posten unter den betrieblichen Aufwendungen ist eindeutig der Personalaufwand. Die Personalkosten im Landesbetrieb beliefen sich im Jahr 2021 auf TEUR 26.915. Dies entspricht ca. **72 Prozent des Gesamtaufwandes** und ist damit die **Haupteinflussgröße auf der Aufwandsseite**. Die Personalkosten des Jahres 2021 liegen um TEUR 817 über den Personalkosten des Vorjahres.

Die Personalkostenerhöhung ergibt sich zum einen aus Tarifsteigerungen und den erreichten Erfahrungsstufen der Beschäftigten. Zum anderen ist in den Haushaltsjahren 2018 bis 2021 ein Personal-

mehrbedarf sowohl im hoheitlich-ministeriellen Bereich als auch im Dienstleistungssektor entstanden. Dieses liegt an der strategischen Neuausrichtung des LGV im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der FHH und der Metropolregion. Zudem unterstützt der LGV als Dienstleister fachlich den Senat bei weiteren strategischen und politischen Schwerpunktthemen.

Der Stellenbestand soll bis zum Haushaltsjahr 2030 durch ein gezieltes Personalmanagement konsolidiert werden. Der LGV geht davon aus, dass Personalmehraufwendungen weiterhin durch eine Produktivitätssteigerung im Bereich der Dienstleistungen sowie durch maßvolle Preis- und Gebührener Anpassungen aufgefangen werden können.

#### **Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen – Sachaufwand**

Den höchsten Anteil an den Sachaufwendungen nehmen die Ausgaben für Mietzahlungen (einschließlich Nebenkosten) sowie die anfallenden IT-Aufwendungen ein. Die Mietbelastung hat sich aufgrund zusätzlich angemieteter Räume leicht erhöht. Für 2023 ist bereits eine Mieterhöhung des Vermieters angekündigt. Darüber hinaus bleibt sie aufgrund eines bestehenden Vertrages mit der BSW bis einschließlich 2024 grundsätzlich stabil.

Bei den IT-Aufwendungen hingegen ist aufgrund der erweiterten Aufgabenfelder in den folgenden Jahren weiterhin mit Steigerungen zu rechnen. Sie setzen sich zusammen aus IT-Aufwendungen aus Geschäften mit Dataport sowie mit Dritten und Ausgaben für IT-Fortbildungen.

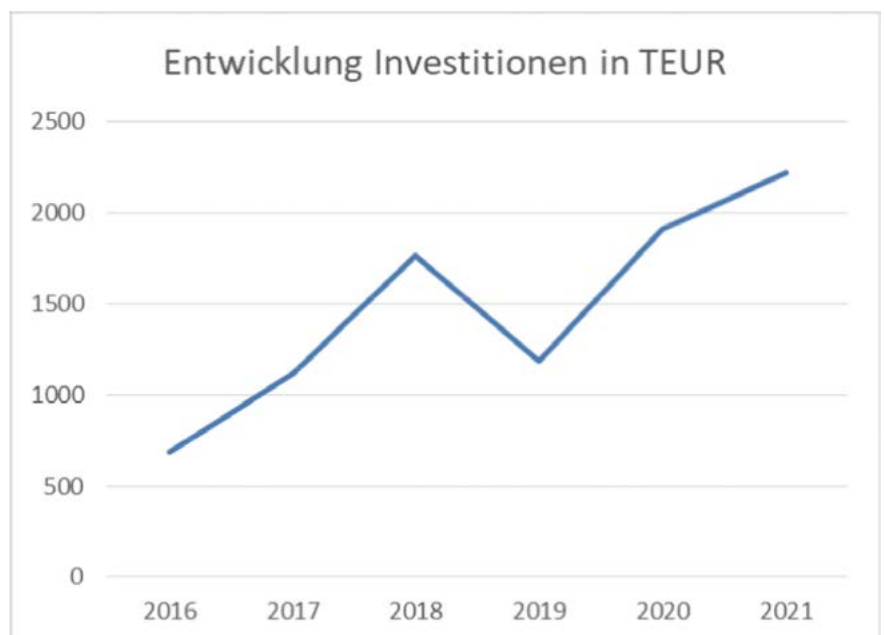
#### **Investitionsausgaben zur Beschaffung von Anlagevermögen**

Die Ausgaben für Investitionen dienen dem Ersatz sowie auch der Verbesserung und Erweiterung des vorhandenen Anlagevermögens. Der LGV verfügt aufgrund seiner Aufgabenstruktur im Anlagevermögen über einen hohen Anteil an immateriellen Werten in Form von Software und Daten. Nach einer verstärkten Erneuerung

der Software- und Datenbestände in den letzten Jahren setzt sich der Trend zu neuen Aufgabenfeldern im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung fort und macht weiterhin viele Beschaffungen in diesem Bereich notwendig. So wurden in 2021 Investitionen i. H. v. TEUR 2.221 getätigt; weitere investive Beschaffungen i. H. v. TEUR 645 befanden sich per 31.12.2021 zusätzlich noch im Bestellprozess; dieser Trend wird sich in 2022 und 2023 fortsetzen.

#### **Entwicklung des Eigenkapitals**

Die Geschäftstätigkeit des LGV ist grundsätzlich auf eine kostendeckende Aufgabenerfüllung ausgerichtet; hierfür betreibt der LGV ein gezieltes Erlös- und Kostenmanagement auf der Basis einer



Vollkostenrechnung. Aufgrund der strategischen Ausrichtung des LGV im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der FHH und der Metropolregion sowie als Dienstleister zur fachlichen Unterstützung des Senats bei weiteren strategischen und politischen Schwerpunktthemen ist ein gleichbleibender Personalbestand in den kommenden Jahren sowohl im hoheitlich-ministeriellen Bereich als auch im Dienstleistungssektor notwendig. Dies kann momentan nicht kostendeckend erfolgen. Der entstehende Fehlbetrag kann aber derzeit noch durch Entnahmen aus der Rücklage ausgeglichen werden, die der LGV auf Basis einer guten Auftragslage, konsequenten Kostenmanagements und vorausschauender Geschäftspolitik in den vorhergehenden Jahren aufgebaut hat. Nach derzeitigem Stand werden die Rücklagen bis mindestens 2024 ausreichen, um den Buchwert der Finanzanlage „LGV“ in der FHH-Kernbilanz nicht zu unterschreiten.

### **Entwicklung der Liquidität**

Im Wirtschaftsjahr 2021 hat sich der Zahlungsmittelbestand des LGV zum zweiten Mal in Folge deutlich (um rd. 2,6 Mio. EUR) verringert. Darüber hinaus wurden angesammelte Steuerverbindlichkeiten gegenüber der Finanzbehörde ausgeglichen sowie deutlich höhere Investitionen als in den

Vorjahren getätigt. Gemäß der mittelfristigen Finanzplanung des LGV wird auch in den kommenden Jahren ein Liquiditätsabbau stattfinden. Demnach könnten die liquiden Mittel des LGV von 2023 bis 2026 um rd. 9,9 Mio. EUR sinken; davon sind 6,4 Mio. EUR der Investitionstätigkeit zuzurechnen. Bis zum Ende des Planungszeitraums 2026 werden voraussichtlich noch ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen so dass der LGV bis dahin seine hoheitlich-ministeriellen Aufgaben weiterhin in gleichbleibendem Umfang und mit gleichbleibender Qualität wahrnehmen kann, ohne auf Liquiditätszuflüsse aus dem Haushalt angewiesen zu sein.

### **Prognose für das Geschäftsjahr 2021**

Aufgrund der gesicherten Auftragslage und der politischen Vorgaben sieht der LGV grundsätzlich keine Risiken für die Betriebsführung und die wirtschaftlichen Ergebnisse.

Für die Anschubfinanzierung der zusätzlichen Aufgaben der Digitalisierungsstrategie für die Urban Data Platform Hamburg und den Urban Data Hub nutzt der LGV in Abstimmung mit der Aufsicht führenden Behörde seine Rücklagen. Ab 2023 wird dieser Geschäftszweig in den Dienstleistungsbe-

reich verlagert und generiert dort Umsatzerlöse in Höhe von 5 Mio. EUR p. a. (Finanzierung dieser Dienstleistung aus zentralen Mitteln der Senatskanzlei).

Abweichend vom Wirtschaftsplan ist auch der LGV von Konsolidierungsbemühungen der BSW betroffen und erhält für die hoheitlich-/ministeriellen Aufgaben ein um eine Million EUR reduziertes Entgelt.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der Gesamtwirtschaft ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf den LGV können jedoch verlässlich aktuell nicht abgesehen werden.

Der gemäß Wirtschaftsplanansatz für das Haushaltsjahr 2022 geplante Verlust i. H. v. TEUR 2.328 wird daher wahrscheinlich nicht eingehalten. Es wird mit einem Verlust von ca. TEUR 3.570 gerechnet.

Hamburg, 14. April 2022

Thomas Eichhorn  
Geschäftsführer Landesbetrieb  
Geoinformation und Vermessung

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des LGV für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Verwaltungsvorschriften zu § 106 der Landeshaushaltsordnung (LHO) aufgestellt.

Die Bilanz ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB gegliedert (§ 266 HGB), soweit sich aus den Verwaltungsvorschriften nichts anderes ergab.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) erstellt.

Mit der Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung, des Anhangs inklusive Anlagenspiegel und des Lageberichts erfüllt der LGV die Bestimmungen der Verwaltungsvorschriften zu § 106 LHO.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungs-

dauer bemessenen linearen Abschreibungen aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angemessene Gemeinkostenanteile. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach linearer Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR werden in Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Ausnahme hiervon bilden GWG aus dem IT-Bereich; diese werden aus Transparenzgründen einzeln aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Grundlage für die Bewertung der fertigen und unfertigen Leistungen sind die von Beschäftigten des LGV geleisteten Arbeitsstunden, die mit einem durchschnittlichen Stundensatz auf Vollkosten-

basis bewertet werden. Soweit notwendig erfolgen Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip auf den niedrigeren Wert, der diesen Leistungen am Bilanzstichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nicht gebildet, da der Kernhaushalt die Leistungspflicht trägt.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entspre-



chenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### Vorräte

Auf die unfertigen Leistungen wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf ihren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag i. H. v. EUR 53.487,00 vorgenommen, die unter dem GuV-Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Landesbetrieb üblichen Abschreibungen überschreiten“, ausgewiesen sind.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die FHH enthalten auch das Geschäftskonto des LGV bei der Kasse.Hamburg (TEUR 13.642). Die Forderungen gegen die FHH bzw. gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH enthalten mit TEUR 4.400 bzw. TEUR 843 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten größtenteils die in 2021 gezahlten Bezüge der Beamten für Januar 2022.

Forderungsspiegel des Geschäftsjahres per 31.12. in EUR		mit einer Restlaufzeit	
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.578,98 (Vj. 270.107,57)	283.578,98 (Vj. 270.107,57)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Forderungen gegen die FHH	18.042.374,23 (Vj. 19.382.695,54)	18.042.374,23 (Vj. 19.382.695,54)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Forderungen gegen sonstige verbundene Unternehmen im Konzern der FHH	843.047,66 (Vj. 421.098,12)	843.047,66 (Vj. 421.098,12)	0,00 (Vj. 0,00)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.396,83 (Vj. 47.045,47)	16.396,83 (Vj. 47.045,47)	0,00 (Vj. 0,00)
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>19.185.397,70</b> <b>(Vj. 20.120.946,70)</b>	<b>19.185.397,70</b> <b>(Vj. 20.120.946,70)</b>	<b>0,00</b> <b>(Vj. 0,00)</b>

## **Eigenkapital**

Das Grundkapital entspricht der Eigenkapitalausstattung des LGV bei seiner Gründung im Jahr 2003 und wird seitdem unverändert i. H. v. TEUR 6.344 beibehalten.

Die Kapitalrücklage des LGV enthält die seit Gründung des LGV bis einschließlich 2009 erhaltenen Investitionszuschüsse der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Ab dem Jahr 2010 werden sämtliche Investitionszuschüsse aufgrund geänderter haushaltsrechtlicher Vorschriften in die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Die Gewinnrücklage enthält erzielte Jahresüberschüsse, die nach Entscheidung der Aufsicht führenden Behörde (BSW) aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklage eingestellt wurden. In 2021 wurde auf Basis einer entsprechenden Entscheidung der BSW der Bilanzverlust aus 2020 i. H. v. 2.164.518,56 EUR durch Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen, die sich damit auf 8.248.392,10 EUR vermindert.

Der Bilanzgewinn bzw. -*verlust* ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Bis zur Entscheidung über die Ergebnisverwendung durch die BSW wird

das Jahresergebnis über den Bilanzgewinn bzw. -verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

## **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Gemäß Nr. 1.3.4.2. VV zu § 106 LHO sind durch Zuschüsse finanzierte Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz darzustellen. Die Sonderposten werden in Höhe der jährlich anfallenden Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens betrug TEUR 296.

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.495 (Vj. TEUR 2.758) beinhalten

- Personalverpflichtungen (Urlaub, Überstunden, Sabbat, Jubiläen) i. H. v. TEUR 2.149,
- Corona-Sonderzahlungen i. H. v. TEUR 372,
- Prozesskosten i. H. v. TEUR 28,
- Drohverlustrückstellungen i. H. v. TEUR 135,
- interne JA-Kosten i. H. v. TEUR 35,
- Archivrückstellungen i. H. v. TEUR 189 sowie
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. TEUR 587.

## **Verbindlichkeiten**

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 1.087 Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in beiden Geschäftsjahren nicht.

## **Erhaltene Anzahlungen**

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend gewährte Haushaltsmittel der BSW. Die erhaltenen Mittel waren und sind zweckentsprechend zu verwenden für Personalmaßnahmen im digitalen Bereich. Den angefallenen Aufwendungen stehen Erträge aus der ertragswirksamen Umbuchung der erhaltenen Anzahlung im jeweiligen Geschäftsjahr in korrespondierender Höhe gegenüber. Der noch nicht zweckentsprechend verwendete Betrag in Höhe von rd. TEUR 453 wird bis zum endgültigen Verbrauch unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind weitere Anteile i. H. v. TEUR 72 aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuschüssen für EU-Projekte sowie 159 TEUR von Partnern bestehender Kooperationsgemeinschaften enthalten.

Art der Verbindlichkeit	mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag des Geschäftsjahres in EUR	bis 1 Jahr in EUR
1. Erhaltene Anzahlungen	683.391,09 (Vj. 869.049,14)	683.391,09 (Vj. 869.049,14)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303.056,88 (Vj. 424.428,96)	303.056,88 (Vj. 424.428,96)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.697.781,37 (Vj. 871.085,03)	1.697.781,37 (Vj. 871.085,03)
<i>davon aus Umsatzsteuerabwicklung</i>	609.984,97 (Vj. 147.431,40)	609.984,97 (Vj. 147.431,40)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	381.211,61 (Vj. 306.773,99)	381.211,61 (Vj. 306.773,99)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	86.620,58 (Vj. 80.878,04)	86.620,58 (Vj. 80.878,04)
<i>davon aus Steuern</i>	180.805,09 (Vj. 194.566,10)	180.805,09 (Vj. 194.566,10)
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>3.065.440,95 (Vj. 2.471.337,12)</b>	<b>3.065.440,95 (Vj. 2.471.337,12)</b>

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ganz überwiegend im Inland erbracht (Ausland EUR 7.982).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Zuschüsse der BSW zu Versorgungsausgaben im Rahmen des FHH-Versorgungsmodells i. H. v. TEUR 4.435 (Vj. TEUR 3.793). Darüber hinaus sind in den sonstigen betriebli-

chen Erträgen periodenfremde Anteile i. H. v. TEUR 542 (Vj. TEUR 94) enthalten, davon TEUR 178 (Vj. TEUR 28) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie mit TEUR 358 (Vj. TEUR 48) Gutschriften für Vorjahre. Daneben sind hier TEUR 296 (Vj. TEUR 392) aus der Auflösung von Sonderposten enthalten.

Umsatzerlöse	EUR	
	2021	2020
Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen	14.740.647	14.557.758
Entgelte für hoheitlichen Tätigkeiten	13.395.429	11.580.910
Entgelte für ministerielle Aufgaben	380.000	382.091
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>28.516.076</b>	<b>26.520.759</b>

### Personalaufwand

Die Personalausgaben sind im Wesentlichen aufgrund verstärkter Neueinstellungen sowie der Berücksichtigung des Tarifergebnisses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 817 gestiegen. In den

sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.927 (Vj. TEUR 6.799) sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3.772 (Vj. TEUR 3.723) enthalten.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In dem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 177 (Vj. TEUR 183) enthalten. Sie entfallen u. a. mit TEUR 84 auf Aufwendungen für Warenlieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr.

### **Zinsaufwand**

Der Posten beinhaltet TEUR 5 (Vj. TEUR 6) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

## **V. Sonstige Angaben**

### **Geschäftsleitung**

Geschäftsführer des LGV im Jahr 2021 war bis zum 31.03.2021 Herr Rolf-Werner Welzel, Diplomingenieur. Nach seinem Ausscheiden aus Altersgründen ist seit dem 01.04.2021 Herr Thomas Eichhorn, Diplomingenieur, zum neuen Geschäftsführer des LGV bestellt. Stellvertretender Geschäftsführer ist unverändert Herr Karl-Heinz Nerkamp, Diplomingenieur.

### **Aufsichtsgremien**

Die Aufsicht führte in 2021 die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Sie wurde durch den Beauftragten für den Haushalt der BSW, Herrn Rüdiger Junge, im Rahmen seiner üblichen Tätigkeit ausgeübt.

Darüber hinaus besteht ein Verwaltungsrat als weiteres Aufsichtsgremium. Der Verwaltungsrat des LGV besteht aus sieben Mitgliedern; den Vorsitz führte in 2021 Herr Werner Koch (Leitung Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW). Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Verwaltungsrat aus folgenden Mitgliedern:

» Vertreter der BSW:  
Herr Werner Koch (Vorsitzender)

Herr Rüdiger Junge  
(stellv. Vorsitzender)

Frau Susanne Metz

» Vertreter der für E-Government und IT-Steuerung der FHH zuständigen Stelle:  
Herr Jörn Riedel bis zum 26.05.2021  
Herr Christian Pfromm seit dem 27.05.2021

» Vertreterin der Geowissenschaft: Frau Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker

» Vertreter der Wirtschaft:  
Herr Dr. Hubert Bischoff

» Vertreterin des Personalrats:  
Frau Belser-Eberhardt bis zum 07.07.2021  
Frau Ulrike Meinken seit dem 08.07.2021

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2021	2020
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>384</b>
Frauen	187	184
Männer	206	200
Beamte	79	83
Tarifbeschäftigte	314	301
Anteil Teilzeitbeschäftigte	122	116
Schwerbehinder- tenquote	7,63 %	8,07 %
Auszubildende	11	12

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In 2021 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.493 pro Jahr. Diese betreffen vollstän-

dig die jährliche Gebäudemiete in der Neuenfelder Straße 19 sowie angemietete Büroflächen im Objekt Am Inselpark 1, Hamburg, einschließlich der anfallenden Nebenkosten (Vj. TEUR 1.452). Die Mietbelastung ist grundsätzlich bis zum 31.12.2024 verbindlich festgeschrieben, hat sich jedoch aufgrund zusätzlich angemieteter Räume zwischen 2018 und 2021 leicht erhöht.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo aus Investitionen in Höhe von TEUR 645.

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 21 (netto). Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen auszugleichen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben nicht stattgefunden. Bezüglich der Auswirkungen des aktuellen Ukrainekrieges wird auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Hamburg, 14. April 2022



Geschäftsführung  
Thomas Eichhorn

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.099.374,48	2.436.903,67
2. Geleistete Anzahlungen	396.756,14	191.066,65
	<b>3.496.130,62</b>	<b>2.627.970,32</b>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	363.892,62	373.147,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	772.116,91	904.612,06
	<b>1.136.009,53</b>	<b>1.277.759,56</b>
	<b>4.632.140,15</b>	<b>3.905.729,88</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.917,94	6.661,47
2. Unfertige Leistungen	823.003,00	526.424,00
3. Fertige Leistungen, Erzeugnisse und Waren	14.010,40	18.178,99
	<b>844.931,34</b>	<b>551.264,46</b>
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.578,98	270.107,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
a) Forderungen gegen die FHH	4.400.635,00	3.121.854,81
b) Forderungen an die FHH aufgrund Cash-Pooling	13.641.739,23	16.260.840,73
c) Forderungen gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH	843.047,66	421.098,12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.396,83	47.045,47
	<b>19.185.397,70</b>	<b>20.120.946,70</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.994,72	23.961,07
	<b>20.036.323,76</b>	<b>20.696.172,23</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>365.024,29</b>	<b>362.862,48</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.033.488,20</b>	<b>24.964.764,59</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Grundkapital	6.343.980,01	6.343.980,01
2. Kapitalrücklage	4.356.812,27	4.356.812,27
3. Gewinnrücklage	8.248.392,10	10.412.910,66
4. Bilanzverlust/-gewinn	-1.771.562,45	-2.164.518,56
	<b>17.177.621,93</b>	<b>18.949.184,38</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.168.322,52</b>	<b>786.400,65</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<b>3.495.365,26</b>	<b>2.757.842,44</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	683.391,09	869.049,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303.056,88	424.428,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	774.029,59	601.816,23
b) Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen im Konzern der FHH	923.751,78	269.268,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	381.211,61	306.773,99
- davon aus Steuern: EUR 180.805,09 (Vorjahr: EUR 194.566,10)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 86.620,58 (Vorjahr: EUR 80.878,04)		
	<b>3.065.440,95</b>	<b>2.471.337,12</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>126.737,54</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.033.488,20</b>	<b>24.964.764,59</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2021 in EUR	2020 in EUR
1. Umsatzerlöse	<b>28.516.076,42</b>	<b>26.520.759,07</b>
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen/Erzeugnissen und fertigen Leistungen/Erzeugnissen	345.897,41	319.588,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.657.298,95	5.893.961,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.868,19	-35.330,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.128.943,80	-2.804.501,11
	<b>-4.146.811,99</b>	<b>-2.839.831,75</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.987.136,46	-19.298.424,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 3.772.140,71 (Vorjahr: EUR 3.722.653,04)	-6.927.377,88	-6.799.060,21
	<b>-26.914.514,34</b>	<b>-26.097.484,65</b>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.492.954,20	-1.242.435,08
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Landesbetrieb üblichen Abschreibungen überschreiten	-53.487,00	0,00
	<b>-1.546.441,20</b>	<b>-1.242.435,08</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.674.587,98	-4.709.595,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 4.736,73 (Vorjahr: EUR 6.293,76)	-4.736,73	-6.293,76
9. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.767.819,46</b>	<b>-2.161.332,23</b>
10. Sonstige Steuern	-3.742,99	-3.186,33
11. <b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.771.562,45</b>	<b>-2.164.518,56</b>
12. Verlust-/Gewinnvortrag	-2.164.518,56	1.512.952,35
13. Entnahme aus der Gewinnrücklage/Einstellung in die Gewinnrücklage	2.164.518,56	-1.512.321,52
14. <b>Bilanzverlust</b>	<b>-1.771.562,45</b>	<b>-2.164.518,56</b>



# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Gemäß Nr. 1.8 der VV zu § 106 LHO sind der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Abrechnung des Wirtschaftsplans durch einen Abschlussprüfer (siehe § 319 Absatz 1 Satz 1 HGB) zu prüfen. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 hat die Geschäftsführung des LGV die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG beauftragt. Der Prüfungsauftrag erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG.

Die Prüfer haben festgestellt, dass der Jahresabschluss 2021 des LGV unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebs vermittelt und auf dieser Basis einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht mit der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks ist unter dem folgenden Link veröffentlicht:

<https://www.hamburg.de/fb/haushalt/12343310/jahresabschluesse-der-landesbetriebe>





6.

**ANHANG**

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BauGB	Baugesetzbuch	HGB	Handelsgesetzbuch
BIM	Building Information Modeling	HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen	HPA	Hamburg Port Authority
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	i. H. v.	in Höhe von
BVM	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende	InGrid	Software zum Betrieb des Metadatenportals MetaVer
CSL	CityScienceLab	INSPIRE-Richtlinie	EU-Richtlinie zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft
CUT	Connected Urban Twin	IT	Informationstechnik
DGM	Digitales Geländemodell	ITD	Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei Hamburg
DOM	Digitales Oberflächenmodell	LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
DOP	Digitale Orthophotos (= Luftbildaufnahmen, die verzerrungsfrei und maßstabgetreu die Oberfläche darstellen)	LHO	Landeshaushaltsordnung
EDDY	European Digital Dynamic Mapping	MetaVer	Metadatenverbund
EUR	Euro	MRH	Metropolregion Hamburg
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg	p. a.	pro anno
GBZ	Geobasiszwilling	TAVF	Teststrecke für Automatisiertes und Vernetztes Fahren
GDI	Geodateninfrastruktur	TEUR	Tausend Euro
GDI-DE	Geodateninfrastruktur Deutschland	UAS	Unmanned Aircraft Systems, Drohne
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter	UDP	Urban Data Platform
HCU	HafenCity Universität	UDZ	Urbaner Digitaler Zwilling
HD-Karten	High Definition = hochauflösende Karten	Vj.	Vorjahr
HEAT	Hamburg Electric Autonomous Transportation, autonome Kleinbusse	VV	Verwaltungsvorschriften

# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

## **Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung**

Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg

Telefon: 040 / 115

Fax: 040 / 4 27 31 04 07

E-Mail: [info@gv.hamburg.de](mailto:info@gv.hamburg.de)

Internet: [www.geoinfo.hamburg.de](http://www.geoinfo.hamburg.de)

V.i.S.d.P.: Thomas Mielcarek

## **Gestaltung**

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

## **Titel und Kapitelbilder:**

Sven-Wilhelm Bartzen,  
Gerd Hachmann

## **Erscheinungstermin und Stand**

August 2022





